

Vortäuschen einer Straftat, § 145 d StGB

Schutzgut: § 145 d I Nr. 1, II Nr. 1: Schutz der staatlichen Rechtspflegeorgane vor unberechtigter Inanspruchnahme
 § 145 d I Nr. 2, II Nr. 2: Schutz der staatlichen Präventivorgane vor unberechtigter Inanspruchnahme

§ 145 d Abs. 1 Nr. 1 StGB

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

- a) „Vortäuschen, daß eine rechtswidrige Tat begangen worden sei“
 - **rechtswidrige Tat** (§ 11 I Nr. 5 StGB) = tatbestandsmäßige, rechtswidrige, nicht notwendigerweise schuldhaft oder strafbare Straftat
 - auch Selbstbezeichnung
 - wie vorgetäuscht wird, ist egal: Tatsachenbehauptungen oder Schaffen falscher Verdachtslage
 - vorgetäuschte „rechtswidrige Tat“ muß verfolgbar, darf aber nicht tatsächlich begangen worden sein
 - ▶ str.: Täuschung mit Wahrheitskern (Übertreibungen, Vergrößerungen oder Hinzudichtungen)
 - hM: unbeachtlich, wenn Behörde *ex ante* nicht zu einem erheblichen Mehraufwand verleitet wird
 - ▶ anders aber, wenn Tat in ihrem *rechtlichen Charakter* verändert wird, zB:
 - Aufbauschen von Antrags- oder Privatklagedelikt zu Officialdelikt,
 - von Vergehen zu Verbrechen
 - aA: unbeachtlich, wenn es sich noch um dieselbe prozessuale Tat (§§ 155, 264 StPO) handelt
 - ob Behörde tätig wird, ist unerheblich
 - b) Adressat der Verdächtigung:
 - aa) **Behörde** (§ 11 I Nr. 7 StGB)
 - bb) zur Entgegennahme von Anzeigen zuständiger **Amtsträger**, insb. Polizei und StA (§ 158 I 1 StPO)

2. Subjektiver Tatbestand

- a) Vorsatz hinsichtlich aller objektiven Tatbestandsmerkmale, § 15
- b) „**wider besseres Wissen**“ = sichere Kenntnis der Unwahrheit der Tatbegehung

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Sonstiges

keine entsprechende Anwendung von § 258 V, VI wegen anderer Schutzrichtung

V. Subsidiarität

tritt hinter §§ 164, 258, 258 a zurück (formelle Subsidiarität)

§ 145 d Abs. 2 Nr. 1 StGB

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

- a) „wer über den Beteiligten an einer rechtswidrigen Tat zu täuschen sucht“
 - aa) „**zu täuschen sucht**“ = **versuchte** oder **erfolgreiche** Täuschung
 - wie vorgetäuscht wird, ist egal: Tatsachenbehauptungen oder Schaffen falscher Verdachtslage
 - bb) **rechtswidrige Tat** (§ 11 I Nr. 5 StGB) → wie bei Abs. 1
 - ▶ str.: hM: muß *tatsächlich* begangen worden sein (sonst Abs. 1 Nr. 1)
 - aA: irrige Annahme genügt, zumindest bei tatsächlichen Anhaltspunkten
 - cc) **Beteiligter** = Täter oder Teilnehmer (§ 28 II StGB)
 - nicht erforderlich: Lenken des Verdachts auf eine bestimmte Person
 - auch: Strafanzeige „gegen Unbekannt“, die die Behörde zu unnützen Maßnahmen veranlaßt
 - **nicht**: schlichtes Leugnen oder Berufung auf den „großen Unbekannten“
 - **nicht**: sonstige Behinderungen der Ermittlungen, vielmehr muß Verfolgungstätigkeit *in eine falsche Richtung* (= auf einen Unbeteiligten) *gelenkt* werden
 - **nicht**: bloße Angabe falscher Personalien bei Einräumen der Tatbegehung
- b) Adressat der Verdächtigung:
 - aa) **Behörde** (§ 11 I Nr. 7 StGB)
 - bb) zur Entgegennahme von Anzeigen zuständiger **Amtsträger**, insb. Polizei und StA (§ 158 I 1 StPO)

2. Subjektiver Tatbestand

- a) Vorsatz hinsichtlich aller objektiven Tatbestandsmerkmale, § 15
- b) „**wider besseres Wissen**“ = sichere Kenntnis der Unwahrheit der Beteiligung

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Sonstiges → wie bei Abs. 1

V. Subsidiarität → wie bei Abs. 1

§ 145 d Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 Nr. 2 StGB

I. Tatbestandsmäßigkeit

1. Objektiver Tatbestand

- a) **Abs. 1 Nr. 2:** Vortäuschen des *Bevorstehens* einer in § 126 I StGB genannten rechtswidrigen Tat
▶ str., ob Aufbauschen einer tatsächlich bevorstehenden Tat zu einer Katalogtat des § 126 StGB genügt

Abs. 2 Nr. 2: Täuschung(sversuch) über den *Beteiligten* an einer bevorstehenden, in § 126 I StGB genannten rechtswidrigen Tat
▶ str., ob Tat wirklich bevorstehen muß → vgl. Abs. 2 Nr. 1

- b) Adressat der Verdächtigung:

aa) **Behörde** (§ 11 I Nr. 7 StGB)

bb) zur Entgegennahme von Anzeigen zuständiger **Amtsträger**, insb. Polizei und StA (§ 158 I 1 StPO)

2. Subjektiver Tatbestand

- a) Vorsatz hinsichtlich aller objektiven Tatbestandsmerkmale, § 15

- b) „**wider besseres Wissen**“ = sichere Kenntnis der Unwahrheit der Tatbegehung

II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

IV. Subsidiarität

tritt hinter §§ 164, 258, 258 a zurück (formelle Subsidiarität)